

SCHULE = LERNRAUM + LEBENSRAUM

**Bericht null2elf innenarchitekten
Schulausschuss Mettmann am 17.02.22**

INHALT

AUFTRAG STADT METTMANN:

BESCHLEUNIGSTER INFRASTRUKTURAUSBAU

ANALYSEN GRUNDSCHULEN

ANALYSEN GYMNASIEN



STATUS QUO

Auftrag der Stadt Mettmann

BERATUNG ZUM BESCHLEUNIGTEN
INFRASTRUKTURAUSBAU DER GANZTAGSBETREUUNG
FÜR GRUNDSCHULKINDER,
KURZFRISTIGE PLANUNG UND UMSETZUNG VON
MASSNAHMEN

RAUMANALYSEN VON 4 GRUNDSCHULEN IM
HINBLICK AUF MÖGLICHE ERREICHBARE
VERSORGUNGSQUOTEN DURCH MEHRFACHNUTZUNG
IM BESTAND, UNTERSUCHUNG AUF NOTWENDIGKEIT
VON UM- UND ANBAUTEN

RAUMANALYSEN DER 2 GYMNASIEN IM HINBLICK
AUF RAUMBESTAND UND -BEDARF NACH ERFOLGTER
UMSTELLUNG VON G8 AUF G9 UNTER BERÜCKSICHTI-
GUNG DER PROGNOSTIZIERTEN SCHÜLERZAHLEN

Als Berechnungsgrundlage wurden von der Stadt Mettmann die Schülerzahlen Prognosen der Firma Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch zur Verfügung gestellt.



FÖRDERPROGRAMM

Beschleunigter Infrastrukturausbau Der Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder

22.01.21: Datum Veröffentlichung der Förderrichtlinie
4 Wochen für Planung, Abstimmung, Kostenplanung
28.02.21: Fristende Einreichen der Anträge

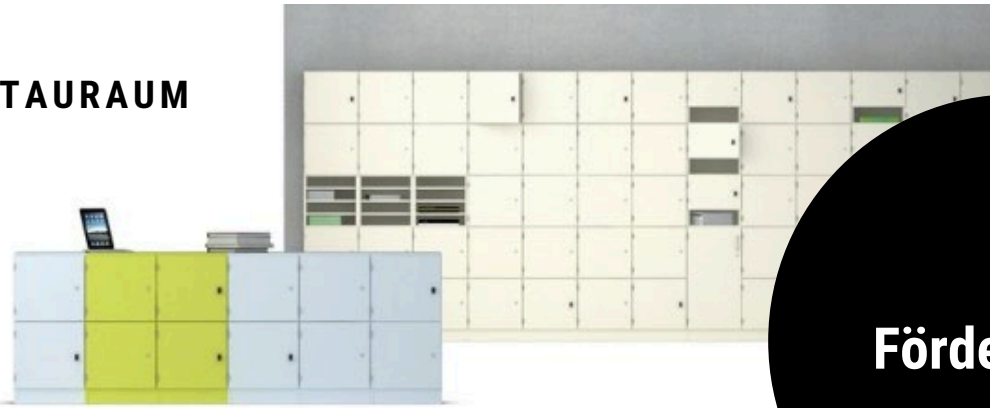
Beginn Umsetzung der bewilligten Maßnahmen bis
30.06.21

Vollständige Umsetzung der Maßnahmen bis 31.12.21
22.12.21:plötzliche Fristverlängerung bis Ende 2022

Herangehensweise

- # grobe Budgetverteilung je Schule (4 Schulen ohne die OPS)
- # Befragung Schulen
- # Kostenschätzungen als Basis für die Antragstellung
- # Planung erst nach Bewilligung der Fördermittel möglich
- # Feinplanung, Angebotseinholung, Abstimmung mit den Schulen
- # November: Übergabe an die Stadt Mettmann, Dezernat 4 Schule und Sport, Team Wiesenhöfer
- # fristgerechte Bestellung durch die Abteilung Schule und Sport

STAURaum



MöBLIERUNG



AUFENTHALT



Raumanalysen

Die Grundschulen

GGS HERRENHAUSER STRASSE

KGS NEANDERSTRASSE

GGS AM NEANDERTAL

ASTRID-LINDGREN-SCHULE

Raumanalysen Grundschulen

Herangehensweise:

- In der Analyse wird geprüft, ob die derzeitige Raumsituation den Bedarf abdecken kann, oder ob ein Anbau bzw. eine Aufstockung in Betracht gezogen werden muss.
- Es ist zu analysieren, ob die Ganztagsfläche und der Verwaltungsapparat für die wachsende Zahl an Schüler*innen und Lehrkräften ausreichend groß ist.
- Dazu gehört das Untersuchen des jetzigen Raumprogramms, des Raumbestandes und Raumbedarfes anhand von Anforderungen, die gemeinsam mit den Beteiligten der Schule/OGS und Verwaltung ermittelt wurden, so dass eine Ist-Soll-Situation aufgestellt werden kann.
- Im 2. Schritt wird anhand von Modellrechnungen eine Betrachtung für eine entsprechende Zügigkeit mit einer Betreuungsquote von je 80% und 100% erstellt sowie der jeweilige Bedarf an Räumen und Funktionen in qm-Annahmen erfasst.
- Es wird die Eignung der Räume zu multifunktionaler Nutzung sowie die Notwendigkeit von An- und Umbauten untersucht.

Raumanalysen Grundschulen

Thesen

>>> Um eine Schule im Bestand weiter zu entwickeln, reicht es nicht aus, mit fixen Kennzahlen aus Musterraumprogrammen zu arbeiten. Es müssen individuelle, für Schule und Stadt machbare Lösungen entwickelt werden, immer unter Berücksichtigung der Pädagogik, der Abläufe und der räumlichen Bedürfnisse.

>>> Die Schule insgesamt sollte als Teil des Quartiers begriffen werden und mit diesem Ansatz kann es bei dem ein oder anderen Standort Sinn machen, sich in der direkten Umgebung nach ergänzenden Räumlichkeiten umzusehen, die einen Mangel dauerhaft oder temporär ausgleichen könnten.

>>> Ein weiterer Ansatz kann sein, die Zügigkeiten der benachbarten Schulen gemäß ihren räumlichen Möglichkeiten zu überdenken. Das heißt wenn es in einer Schule selbst durch Mehrfachnutzung und Optimierung der Räumlichkeiten nicht möglich ist, eine gute räumliche Lösung zu erreichen und kein Platz für Anbauten vorhanden ist, kann geprüft werden, ob die Zügigkeit so variiert wird, dass die Schule Schülerzahlen erhält, die sie bewerkstelligen kann. Dies funktioniert natürlich nur, wenn eine andere Schule dies auffangen kann und keine wichtigen Gründe dagegen sprechen

>>> Desweiteren halten wir eine insgesamt heterogene Schullandschaft für wichtig, damit Angebote für unterschiedliche Kinder, Eltern, Lebensmodelle und Pädagogikansätze geschaffen werden können. Von einer übergreifenden Entscheidung für offenen oder gebundenen Ganztagsrat raten wir somit ab.

>>> In der Auseinandersetzung mit der Betreuungssituation an vielen Grundschulen ist aufgefallen, dass häufig OGS (Ogata) und ÜMB von unterschiedlichen Trägern betrieben werden. Wir hielten es für sinnvoll, an einem Standort beide Betreuungskonzepte von einem Träger abbilden zu lassen, um die Nutzung der Räumlichkeiten besser planen sowie das pädagogische Personal effektiver einsetzen zu können.



Lage



GRUNDSCHULE
HERRENHAUSER
STRASSE

RAUMANALYSE 2022 | FACT SHEET

GGG Herrenhauser Straße in Mettmann
Stand Januar 2022

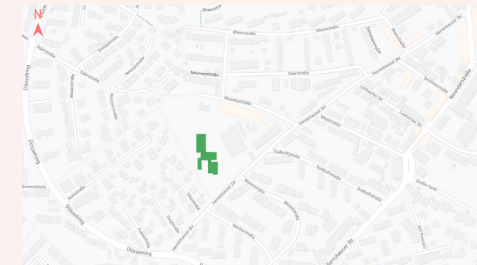


Zahlen, Daten, Fakten

- Offene Ganztagssschule und Übermittagsbetreuung (Stübchen)
- Gemeinsames Lernen
- Unterricht bis 4.-6. Stunde
- ÜMB bis 14 Uhr, OGS bis 16 Uhr
- Sehr hoher Förderbedarf
- Formell 4-zügig, zurzeit mit 12 Klassen (3-zügig gelebt)
- 3-zügig prognostiziert (12 Klassen), aber 3,5- bzw 4- Zügigkeit nicht mehr ausgeschlossen (14-16 Klassen)

Besonderer Bedarf

- Weitere Arbeits- und Personalbereiche für Lehrer*innen & OGS-Personal
- Differenzierungsräume nahe Klassenräume
- Fachraum für Religion & Sachunterricht
- Förderraum (AO-SF)
- Inklusionsraum (DaZ/Seiteneinsteiger)
- Größere Mensa
- Mehr Gruppenräume für OGS



Herrenhauser Str. 52, 40822 Mettmann

Schuljahr 2021/22 /
ÜMB 34% / OGS 49%



IST-Zustand

12 Klassenräume
Alle in Doppelnutzung OGS
10 Differenzierungsräume, 8
in OGS-Gruppenräumen

2 Fachräume inkl. PC-Raum
1 Lerninsel

Alle in Doppelnutzung OGS
1 Inklusionsraum fehlt
1 Förderraum fehlt

1 Schülerbib fehlt
Bereiche für Lehrer*innen zu klein
Bereiche für Personal OGS fehlen

7 OGS-Gruppenräume
1 Stübchen
Mensa läuft in 4-5 Schichten

Schuljahr 2025 / 80 % Bedarf



SOLL-Zustand

12 Klassenräume
12 Differenzierungsräume
Jeweils in Doppelnutzung

3 Fachräume inkl. PC-Raum
1 Inklusionsraum
1 Förderraum
1 Lerninsel

1 Buchlager + Lesecke o. Bibliothek
Größere Bereiche für Lehrer*innen
Größere Bereiche für Personal OGS

Min. 3 reine Betreuungsräume
1 Stübchen bei Bedarf
79 Sitzplätze in Mensa

Erhöhen der D.Klassenstärke auf ca. 25.
Generieren der fehlenden Räume durch **Umstrukturierung, Umfunktionierung und Doppelnutzung der Räumlichkeiten UND Anbaumaßnahmen.**

Schuljahr 2026 / 100 % Bedarf



SOLL-Zustand

12 Klassenräume
12 Differenzierungsräume
Jeweils in Doppelnutzung

3 Fachräume inkl. PC-Raum
1 Inklusionsräume
1 Förderraum
1 Lerninsel

1 Buchlager + Lesecke o. Bibliothek
Größere Bereiche für Lehrer*innen
Größere Bereiche für Personal OGS

Min. 3 reine Betreuungsräume
1 Stübchen bei Bedarf
97 Sitzplätze in Mensa

Erhöhen der D.Klassenstärke auf ca. 24.
Generieren der fehlenden Räume durch **Umstrukturierung, Umfunktionierung und Doppelnutzung der Räumlichkeiten UND Anbaumaßnahmen.**

Schuljahr 2026 / 100 % Bedarf



SOLL-Zustand

16 Klassenräume
16 Differenzierungsräume
Jeweils in Doppelnutzung

4 Fachräume inkl. PC-Raum
1 Inklusionsräume
1 Förderraum
1 Lerninsel

1 Buchlager + Lesecke o. Bibliothek
Größere Bereiche für Lehrer*innen
Größere Bereiche für Personal OGS

Min. 3 reine Betreuungsräume
1 Stübchen bei Bedarf
128 Sitzplätze in Mensa

Erhöhen der D.Klassenstärke auf 24.
Generieren der fehlenden Räume durch **Umstrukturierung, Umfunktionierung und Doppelnutzung der Räumlichkeiten UND Anbaumaßnahmen**

Fazit

Aufgrund des Zuwachses an Schüler*innen in den kommenden 4 Jahren wird es an der GGS Herrenhauser Straße in Mettmann zu einem erhöhten Raumbedarf kommen. Innerhalb der Analyse haben wir mit unterschiedlichen Szenarien kalkuliert und sind zu dem Schluss gekommen, dass eine Doppelnutzung innerhalb des Bestandes nur teilweise möglich ist und den Bedarf nicht vollständig decken wird. Somit kommen wir zu dem Fazit, dass ein Anbau sowie Umbaumaßnahmen notwendig sind. Da es laut bereits jetzt zu Überhangklassen kommen wird und der Förderbedarf sehr hoch ist, würden wir einen Lösungsvorschlag nach Variante 1 empfehlen.

ANMERKUNGEN

*Schüler*innenzahl gemäß Prognosen der Stadt Mettmann
**Max. Schüler*innenzahl gemäß gerechnetem Szenario

FAZIT

Vorbemerkung

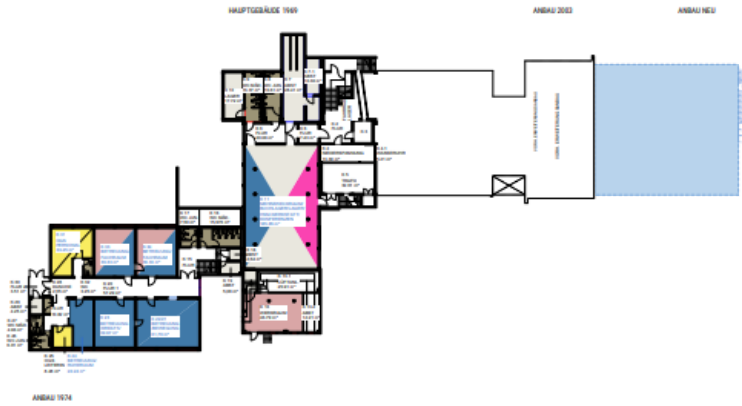
Die auf Basis der Analyse von null2elf innenarchitekten entstandenen Lösungsansätze sind als Visualisierung des Raumprogramms /Raumbedarfs zu verstehen. Eine konkrete architektonische Gestaltung, Positionierung eines Anbaus, die Entscheidung über die Nutzung der einzelnen Räume im Bestand, Übergangslösungen für die Zeit des Abrisses/Bauphase, Kostenschätzungen, technische und baurechtliche Machbarkeit müssen in den nächsten Planungsschritten erfolgen.

GGG Herrenhauser Straße

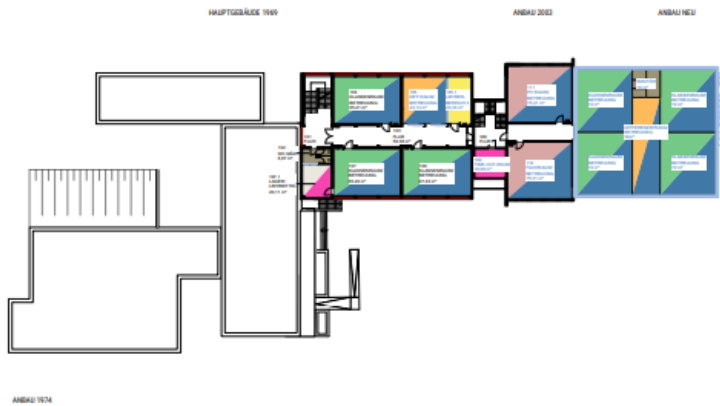
Die zurzeit 4-zügige Gemeinschaftsgrundschule unterrichtet derzeit 248 Schüler*innenzahl in 12 Klassen. Zudem ist sie Schule des Gemeinsamen Lernens mit einem hohen Förderbedarf. Die Klassenstärke liegt momentan bei durchschnittlich 21 Kindern pro Klasse. Die Betreuungsquote liegt zurzeit bei 83% mit 122 Kindern in der OGs und 75-85 Kindern in der ÜMB. Hierbei wird das Gruppenraumkonzept gelebt. Zudem wird ab Sommer 2022 ein 4-zügiger Jahrgang der 1.Klasse erwartet. An der Schule bestehen bereits jetzt starke Defizite im Verwaltungsbereich, im Betreuungsbereich sowie im Unterrichtsbereich. Durch die wachsende Anzahl der zu betreuenden Kinder im Nachmittagsbereich fehlen Gruppenräume, sowie eine entsprechend große Mensa. Für eine geeignete Doppelraumnutzung fehlen Differenzierungsbereiche in direkter Nähe. Weiterhin fehlen Fachräume für Religion und Räume für Inklusion. Der Lehrer*innenbereich ist dazu deutlich zu klein.

Aufgrund einer ersten Abweichung der prognostizierten Schüler*innenzahl und Zügigkeit für 2022 ist eine 4-Zügigkeit mindestens eines Jahrganges nicht mehr ausgeschlossen. Die Analyse zeigt aber auch deutlich auf, dass selbst die prognostizierten Schüler*innen für 2025/2026 nur durch Umbau- und Anbaumaßnahmen bewältigt werden können. Grundsätzlich empfiehlt es sich daher, die Grundschule Herrenhauser Straße 4 zügig zu planen. Weiterhin stellen das „Themenraumkonzept“ anstelle des „Gruppenraumkonzeptes“, sowie ein rhythmisierter Ganztags einen Ansatz zur Lösung dar. Durch das Erhöhen der Zügigkeit und der damit unbekannteren höheren Gesamtschülerzahl wird empfohlen, die Lösungsvariante 1 gemeinsam mit Schule und OGS/ÜMB zu vertiefen und weiter ausarbeiten zu lassen. Die Lösungsvariante zieht eine Aufstockung der Zügigkeit auf bis zu 16 Klassen vor. Der zweigeschossige Neubau würde eine Gesamtfläche von ca. 1.150 qm zzgl. Verkehrsfläche, ergeben. Zudem wären bauliche Maßnahmen im Bestand und eine Neuverortung weniger Räume notwendig.

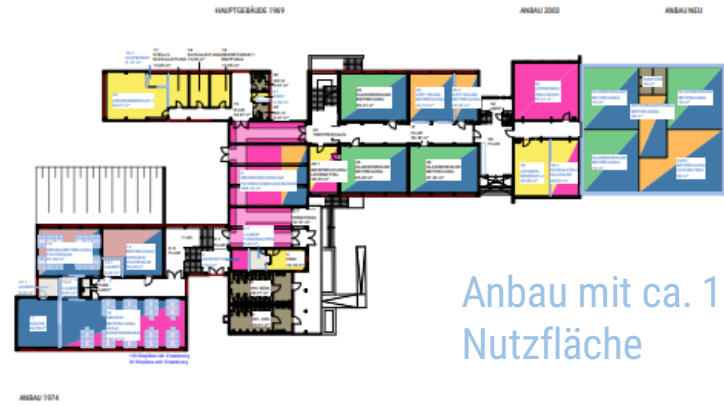
Kellergeschoss



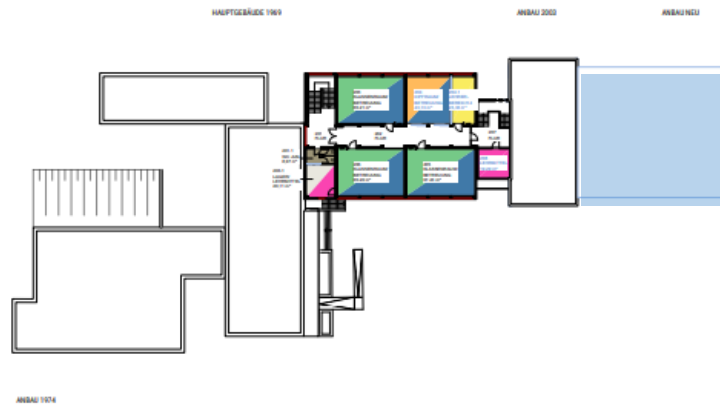
1. Obergeschoss



Erdgeschoss



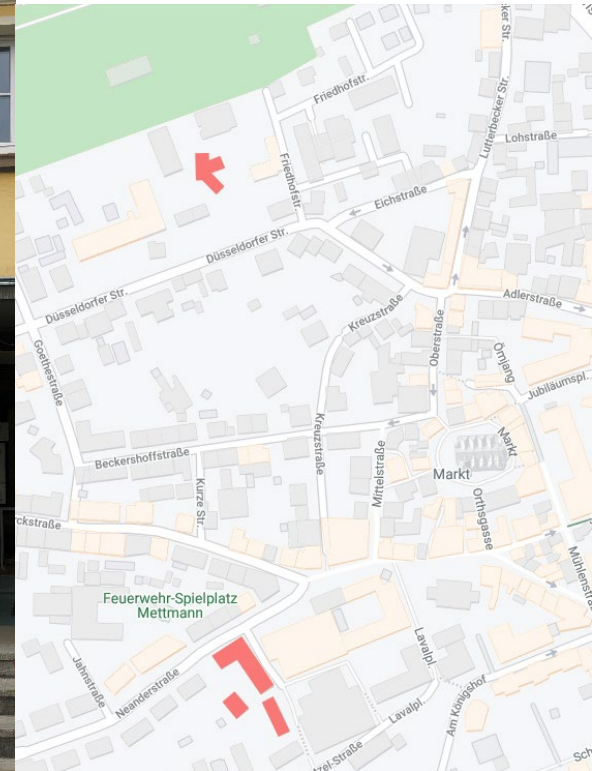
2. Obergeschoss



Anbau mit ca. 1.150 qm Nutzfläche

- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR
- NEUBAU

Lage



KATHOLISCHE
GRUNDSCHULE
NEANDERSTRASSE

RAUMANALYSE 2022 | FACT SHEET

KGS Neanderstraße in Mettmann
Stand Januar 2022

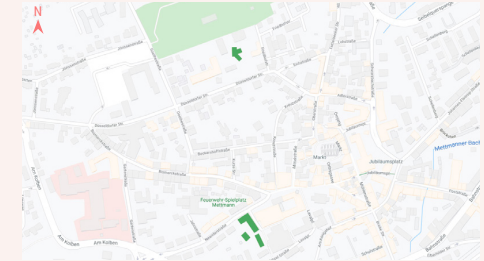


Zahlen, Daten, Fakten

- Offene Ganztagschule und Übermittagsbetreuung (VL)
- 2 Standorte
- Kein Gemeinsames Lernen, aber Sonderpädagogischer Bedarf
- Unterricht bis 4.-6. Stunde
- ÜMB bis 14 Uhr, OGS bis 16 Uhr
- Momentan 3-zügig, mit 12 Klassen
- Zukünftig weiterhin 3-zügig, mit 12 Klassen

Besonderer Bedarf

- Weitere Arbeits- und Personalbereiche für Lehrer*innen & OGS-Personal
- Synergie der Schule und Betreuung
- Differenzierungsräume
- Fachräume für Religion, Englisch, Kunst und Musik
- Mensa und Außenbereich für OGS
- Lerninsel



Neanderstraße 15 & Düsseldorfstraße 16, 40822 Mettmann

Schuljahr 2021/22 ÜMB 31% / OGS 47%



IST-Zustand

12 Klassenräume
Jeweils in Doppelnutzung
Differenzierungsräume fehlen

1 PC-Raum
2 Fachräume fehlen
1 Förderraum fehlt

Bereiche für Lehrer*innen zu klein
Bereiche für Personal OGS klein

5 OGS-Gruppenräume
1 Bewegungsraum
1 Bauraum
1 MZR für OGS
3 VL-Räume

Mensa nicht vorhanden

Schuljahr 2025 / 80% Bedarf



SOLL-Zustand

12 Klassenräume
12 Differenzierungsräume
Jeweils in Doppelnutzung

3 Fachräume inkl. PC-Raum
1 Förderraum

Größere Bereiche für Lehrer*innen
Größere Bereiche für Personal OGS

Min. 3 reine Betreuungsräume
1 Stübchen bei Bedarf
96 Sitzplätze in Mensa
pro Schicht (max. 3)

Erhöhen der D.Klassenstärke auf ca. 30.
Generieren der fehlenden Räume durch
**Umstrukturierung, Umfunktionierung und
Doppelnutzung der Räumlichkeiten
UND Anbaumaßnahmen.**

Schuljahr 2026/ 80 % Bedarf



SOLL-Zustand

12 Klassenräume
12 Differenzierungsräume
Jeweils in Doppelnutzung

3 Fachräume inkl. PC-Raum
1 Förderraum

Größere Bereiche für Lehrer*innen
Größere Bereiche für Personal OGS

Min. 3 reine Betreuungsräume
1 Stübchen bei Bedarf
94 Sitzplätze in Mensa
pro Schicht (max. 3)

Erhöhen der D.Klassenstärke auf ca. 30.
Generieren der fehlenden Räume durch
**Umstrukturierung, Umfunktionierung und
Doppelnutzung der Räumlichkeiten
UND Anbaumaßnahmen.**

Schuljahr 2026 / 100 % Bedarf



SOLL-Zustand

12 Klassenräume
12 Differenzierungsräume
Jeweils in Doppelnutzung

3 Fachräume inkl. PC-Raum
1 Förderraum

Größere Bereiche für Lehrer*innen
Größere Bereiche für Personal OGS

Min. 3 reine Betreuungsräume
1 Stübchen bei Bedarf
117 Sitzplätze in Mensa
pro Schicht (max. 3)

Erhöhen der D.Klassenstärke auf 30.
Generieren der fehlenden Räume durch
**Umstrukturierung, Umfunktionierung und
Doppelnutzung der Räumlichkeiten
UND Anbaumaßnahmen**

Fazit

Aufgrund des Zuwachses an Schüler*innen in den kommenden 4 Jahren wird es an der KGS Neanderstraße in Mettmann zu einem erhöhten Raumbedarf kommen.

Innerhalb der Analyse haben wir mit unterschiedlichen Szenarien kalkuliert und sind zu dem Schluss gekommen, dass eine Doppelnutzung aufgrund zweier Standorte innerhalb des Bestandes nicht möglich ist und den Bedarf nicht vollständig decken wird. Somit kommen wir zu dem Fazit, dass ein Anbau und Umbaumaßnahmen notwendig sind. Da die Schule bei 3 Zügen bleiben wird, würden wir einen Lösungsvorschlag nach Variante 1 empfehlen.

ANMERKUNGEN

*Schüler*innenzahl gemäß Prognosen der Stadt Mettmann

FAZIT

Vorbemerkung

Die auf Basis der Analyse von null2elf innenarchitekten entstandenen Lösungsansätze sind als Visualisierung des Raumprogramms /Raumbedarfs zu verstehen. Eine konkrete architektonische Gestaltung, Positionierung eines Anbaus, die Entscheidung über die Nutzung der einzelnen Räume im Bestand, Übergangslösungen für die Zeit des Abrisses/Bauphase, Kostenschätzungen, technische und baurechtliche Machbarkeit müssen in den nächsten Planungsschritten erfolgen.

KGS Neanderstraße

Die katholische Gemeinschaftsgrundschule Neanderstraße ist zurzeit 3- zügig mit 12 Klassen. Derzeit werden 288 Schüler*innen unterrichtet, die durchschnittliche Klassenstärke beträgt 24 Kinder pro Klasse. Die Betreuungsquote liegt bei 77% mit 135 Kindern in der OGS und 88 Kindern in der ÜMB. Die OGS befindet sich derzeit an einem anderen Standort, ca. 10 Gehminuten von der Schule entfernt. In der OGS wird derzeit das Gruppenraumkonzept gelebt.

Im Bestand fehlen der Schule bereits jetzt Räumlichkeiten für die Verwaltung, sowie für Fachunterricht und Differenzierung. Der OGS fehlt zudem eine entsprechende Mensa mit Speiseraum. Eine Doppelnutzung der Unterrichtsräume oder alternative Betreuungskonzepte sind aufgrund der unterschiedlichen Standorte, sowie des räumlichen Defizites, kaum bis gar nicht umsetzbar.

Während der Analyse wurde deutlich, dass bei einem Verbleib der OGS am separaten Standort ebenfalls Umbau- und Anbaumaßnahmen an beiden Standorten nötig wären. Weiterhin könnte keine Doppelnutzung oder ein gewünschtes alternatives Betreuungskonzept, welches die Raumsituation entlasten kann, gelebt werden. Rückbau- und Umbaumaßnahmen am Schulstandort, sowie ein neuer Anbau könnten die wachsende Gesamtschülerzahl bis 2025/2026 bewältigen. Zudem wären weitere Betreuungskonzepte, wie das „Themenraumkonzept“, möglich.

Die frei werdenden Räumlichkeiten der OGS am zweiten Standort könnten dann z.B. für gemeinschaftliche Zwecke genutzt werden. Aufgrund der Anmeldezahlen für Sommer 2022 empfiehlt es sich, die Lösungsvariante 1 gemeinsam mit Schule und OGS/ÜMB zu vertiefen und ausarbeiten zu lassen.

Diese sieht eine 4 geschossigen Neubau bzw. Anbau vor. Die Gesamtfläche des Neubaus würde bei ca. 1.290 qm zzgl. Verkehrsfläche liegen. Der Abriss des Pavillons würde den Schulhof um eine Grundfläche von ca. 180 vergrößern. Im Bestand wären durch Neuverortungen und -Strukturierungen der Räume weitere bauliche Maßnahmen erforderlich.

Untergeschoss

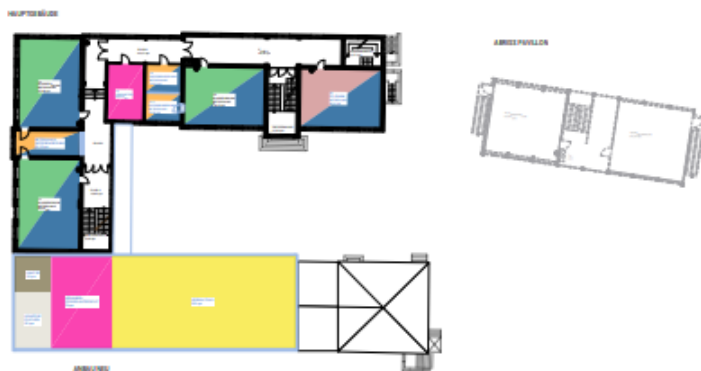


Anbau mit ca. 1.290 qm Nutzfläche

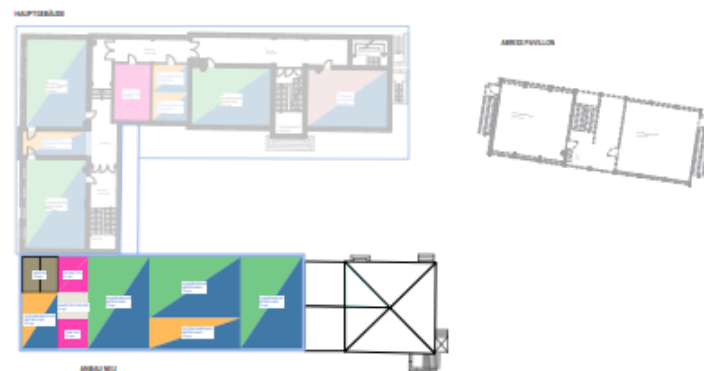
Erdgeschoss



1. Obergeschoss

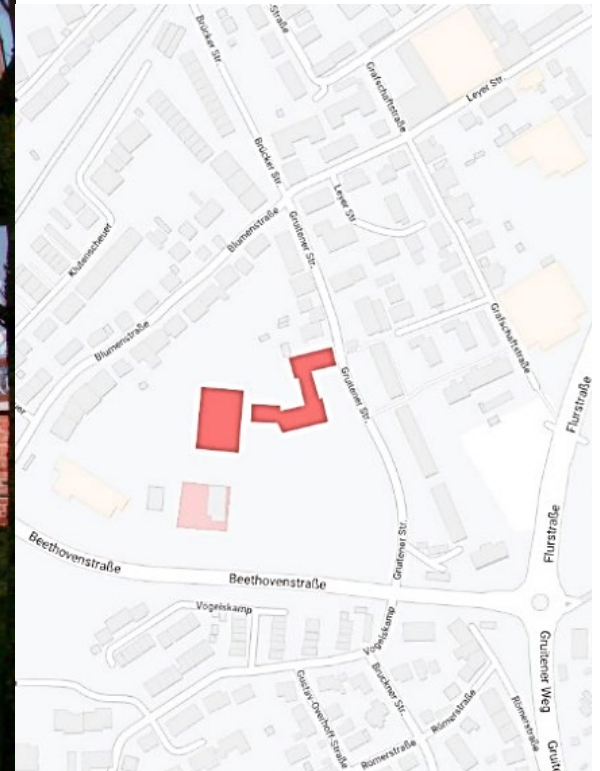


2. Obergeschoss Neubau (Splittlevel)



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR
- NEUBAU

Lage



GRUNDSCHULE
AM
NEANDERTAL

RAUMANALYSE 2022 | FACT SHEET

GGG Am Neandertal in Mettmann
Stand Januar 2022

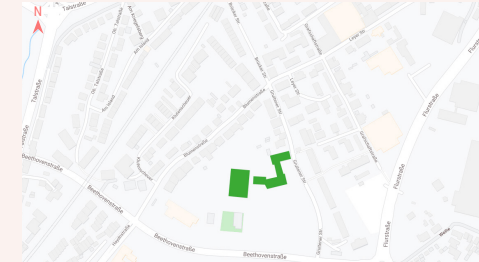


Zahlen, Daten, Fakten

- Offene Ganztagschule und Übermittagsbetreuung (Stübchen)
- Gemeinsames Lernen
- Unterricht bis 4.-6. Stunde
- ÜMB bis 14 Uhr, OGS bis 16 Uhr
- Hoher Förderbedarf
- Formell 3-zügig, zurzeit mit 15 Klassen
- Zukünftig 4-zügig, mit 16 Klassen

Besonderer Bedarf

- Weitere Arbeits- und Personalbereiche für Lehrer*innen & OGS-Personal
- Differenzierungsräume
- Weiterhin Fachräume für Englisch, Türkisch Musik und Probe
- Räume für Lerninseln (Förderunterricht und Inklusion)
- Größere Mensa
- Ruheraum für Kinder



Gruitener Str. 14, 40822 Mettmann

Schuljahr 2021/22 / ÜMB 15% / OGS 75%



IST-Zustand

15 Klassenräume
9 Differenzierungsräume
Jeweils in Doppelnutzung

3 Fachräume inkl. PC-Raum
Jeweils in Doppelnutzung
1 Lerninsel (Förder+DaZ)

Lehrer*innenbereiche zu klein
OGS Personalbereiche zu klein

1 Buchlager
1 Bewegungsraum
1 Gruppenraum in Doppelnutzung DaZ
2 Stübchen

Mensa läuft 5 Schichten

Schuljahr 2025 / 80 % Bedarf



SOLL-Zustand

16 Klassenräume
16 Differenzierungsräume
Jeweils in Doppelnutzung

4 Fachräume inkl. PC-Raum
1 Lerninsel (Förder+DaZ)

Größere Bereiche für Lehrer*innen
Größere Bereiche für Personal OGS

1 Buchlager + Leseecken o. Bibliothek
Min. 3 reine Betreuungsräume
1 Stübchen bei Bedarf

115 Sitzplätze in Mensa
pro Schicht (max. 3)

Erhöhen der D.Klassenstärke auf ca. 27.
Generieren der fehlenden Räume durch
**Umstrukturierung, Umfunktionierung und
Doppelnutzung der Räumlichkeiten.**

Schuljahr 2026 / 80 % Bedarf



SOLL-Zustand

16 Klassenräume
16 Differenzierungsräume
Jeweils in Doppelnutzung

4 Fachräume inkl. PC-Raum
1 Lerninsel (Förder+DaZ)

Größere Bereiche für Lehrer*innen
Größere Bereiche für Personal OGS

1 Buchlager + Leseecken o. Bibliothek
Min. 3 reine Betreuungsräume
1 Stübchen bei Bedarf

113 Sitzplätze in Mensa
pro Schicht (max. 3)

Erhöhen der D.Klassenstärke auf ca. 27.
Generieren der fehlenden Räume durch
**Umstrukturierung, Umfunktionierung und
Doppelnutzung der Räumlichkeiten.**

Schuljahr 2026 / 100 % Bedarf



SOLL-Zustand

16 Klassenräume
16 Differenzierungsräume
Jeweils in Doppelnutzung

4 Fachräume inkl. PC-Raum
1 Lerninsel (Förder+DaZ)

Größere Bereiche für Lehrer*innen
Größere Bereiche für Personal OGS

1 Buchlager + Leseecken o. Bibliothek
Min. 3 reine Betreuungsräume
1 Stübchen bei Bedarf

142 Sitzplätze in Mensa
pro Schicht (max. 3)

Geringes Erhöhen der D.Klassenstärke auf 27.
Generieren der fehlenden Räume durch **Um-
strukturierung, Umfunktionierung und Doppel-
nutzung der Räumlichkeiten.**

Fazit

Aufgrund des Zuwachses an Schüler*innen in den kommenden 4 Jahren wird es an der GGS Am Neandertal in Mettmann zu einem erhöhten Raumbedarf kommen.

Innerhalb der Analyse haben wir mit unterschiedlichen Szenarien kalkuliert und sind zu dem Schluss gekommen, dass eine Doppelnutzung innerhalb des Bestandes nur dann möglich ist, wenn genügend Differenzierungsbereiche vorhanden sind. Somit kommen wir zu dem Fazit, dass ein Umbaumaßnahmen notwendig sind. Da ein Bestandsgebäude unter Denkmalschutz steht, würden wir Variante 1 empfehlen.

ANMERKUNGEN

*Schüler*innenzahl gemäß Prognosen der Stadt Mettmann

FAZIT

Vorbemerkung

Die auf Basis der Analyse von null2elf innenarchitekten entstandenen Lösungsansätze sind als Visualisierung des Raumprogramms /Raumbedarfs zu verstehen. Eine konkrete architektonische Gestaltung, Positionierung eines Anbaus, die Entscheidung über die Nutzung der einzelnen Räume im Bestand, Übergangslösungen für die Zeit des Abrisses/Bauphase, Kostenschätzungen, technische und baurechtliche Machbarkeit müssen in den nächsten Planungsschritten erfolgen.

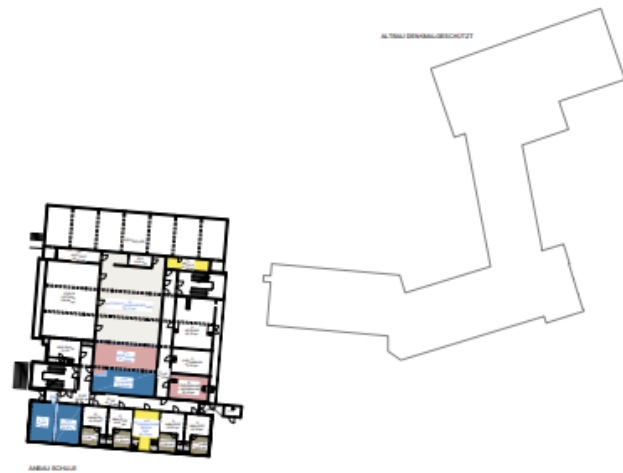
GGs Am Neandertal

Die Gemeinschaftsgrundschule Am Neandertal ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens und ab Sommer 2022 vollständig 4-zügig mit 16 Klassen. Zurzeit werden dort 350 Schüler*innen in 15 Klassen unterrichtet, bei einer durchschnittlichen Klassenstärke von ca. 24 Kindern. Die Betreuungsquote liegt derzeit bei 89%. 262 Kinder werden in der OGS betreut, 50 Kinder gehen in die ÜMB. An der Schule wird das Modell des rhythmisierten Ganztags sowie der Flexklassen gelebt.

Der Verwaltungsbereich ist recht beengt, und aufgrund der begonnenen Maßnahmen der Mensaerweiterung wird die Schule ab Sommer 2022 ein räumliches Defizit verzeichnen. Durch die Erweiterung werden Räume zur Differenzierung und Inklusion wegfallen. Die Mensaerweiterung wird für die zu betreuende Schüler*innenzahl nicht ausreichen. Zudem fehlen zurzeit reine Betreuungsräume.

In der Raumanalyse wurde deutlich, dass durch Umstrukturierungen im Bestand und die Schaffung einer zusätzlichen Ebene im Innenraum die steigende Gesamtschülerzahl 2025 und 2026 bewältigt werden kann. Durch die bereits jetzt gelebte Doppelraumnutzung können weitaus größere Anbaumaßnahmen vermieden werden. Weiterhin kann das offene Betreuungskonzept, indem OGS und ÜMB gemeinsam Betreuungsräume nutzen, einen Lösungsansatz darstellen. Sollte dennoch ein Stübchen gewünscht sein, bieten beide Vorschläge weitere Variablen an. Aufgrund des Denkmalschutzes wird dazu geraten, Lösungsvariante 1 gemeinsam mit der Schule und OGS/ÜMB zu vertiefen und weiter ausarbeiten zu lassen. In der Lösungsvariante sind kleinere bauliche Eingriffe im Bestand, vorwiegend im Anbau, sowie eine Neuorganisation einzelner Räume notwendig. Weiterhin würde durch zwei Galerien eine Gesamtfläche von rund 112 qm neu entstehen.

Kellergeschoss Anbau

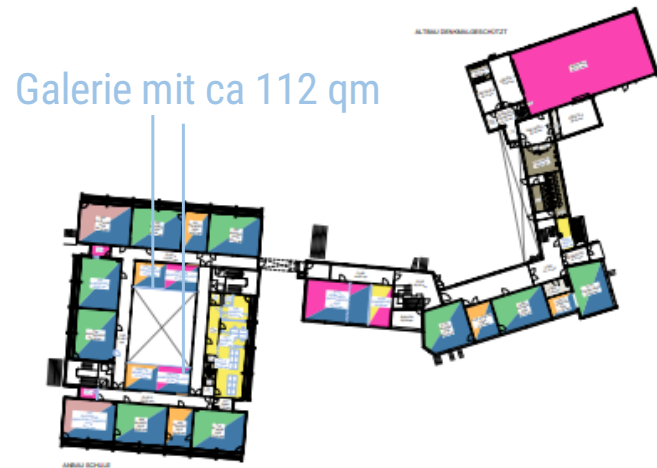


Erdgeschoss Anbau / Kellergeschoss Altbau



Erweiterung Mensa im Bestand

Obergeschoss Anbau / Erdgeschoss Altbau



Galerie mit ca 112 qm

Obergeschoss Altbau



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR



Lage



ASTRID-
LINDGREN-
SCHULE

RAUMANALYSE 2022 | FACT SHEET

Astrid-Lindgren-Schule in Mettmann
Stand Januar 2022

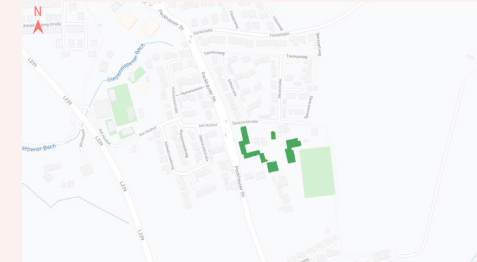


Zahlen, Daten, Fakten

- Offene Ganztagschule und Übermittagsbetreuung
- Kein Gemeinsames Lernen
- Unterricht bis 4.-6. Stunde
- ÜMB bis 14 Uhr, OGS bis 16 Uhr
- Neue Mensa bietet Platz für 104 Schüler*innen gleichzeitig
- Formell 3-zügig, zurzeit mit 14 Klassen
- Zukünftig 4-zügig, mit 16 Klassen

Besonderer Bedarf

- Schule und Betreuung sollten getrennt bleiben
- Weitere Arbeits- und Personalbereiche für Lehrer*innen und OGS-Personal, sowie ein Besprechungsraum
- Differenzierungsräume
- Fachräume für Sprache und Sachunterricht



Spessartstraße 2-6, 40822 Mettmann

Schuljahr 2021/22 /
ÜMB 20% / OGS 64%



IST-Zustand

14 Klassenräume
4 in Doppelnutzung
Differenzierungsräume fehlen

4 Fachräume inkl. PC-Raum
3 in Doppelnutzung
1 Förderraum fehlt

Lehrer*innenbereiche zu klein
OGS Personalbereiche zu klein

1 Schülerbibliothek
10 Themenräume OGS/ÜMB

Mensaausbau in Fertigstellung

Schuljahr 2025 / 80 % Bedarf



SOLL-Zustand

16 Klassenräume
16 Differenzierungsräume

4 Fachräume inkl. PC-Raum
1 Förderraum

Größere Bereiche für Lehrer*innen
Größere Bereiche für Personal OGS

1 Buchlager + Lesecken o. Bibliothek
8 reine Betreuungsräume,
wenn 8 weitere Klassen in die
Doppelnutzung gehen
Weitere 6 Sitzplätze in Mensa
pro Schicht (max. 3)

Erhöhen der Klassenstärke auf ca. 26.
Generieren der fehlenden Räume durch
**Umstrukturierung, Umfunktionierung und
Doppelnutzung der Räumlichkeiten UND
Zuschalten 2. OG.**

Schuljahr 2026 / 80 % Bedarf



SOLL-Zustand

16 Klassenräume
16 Differenzierungsräume

4 Fachräume inkl. PC-Raum
1 Förderraum

Größere Bereiche für Lehrer*innen
Größere Bereiche für Personal OGS

1 Buchlager + Lesecken o. Bibliothek
8 reine Betreuungsräume,
wenn 8 weitere Klassen in die
Doppelnutzung gehen
Weitere 4 Sitzplätze in Mensa
pro Schicht (max. 3)

Erhöhen der Klassenstärke auf ca. 26.
Generieren der fehlenden Räume durch
**Umstrukturierung, Umfunktionierung und
Doppelnutzung der Räumlichkeiten UND
Zuschalten 2. OG.**

Schuljahr 2026 / 100 % Bedarf



SOLL-Zustand

16 Klassenräume
16 Differenzierungsräume

4 Fachräume inkl. PC-Raum
1 Förderraum

Größere Bereiche für Lehrer*innen
Größere Bereiche für Personal OGS

1 Buchlager + Lesecken o. Bibliothek
8 reine Betreuungsräume,
wenn 8 weitere Klassen in die
Doppelnutzung gehen
Weitere 31 Sitzplätze in Mensa
pro Schicht (max. 3)

Erhöhen der Klassenstärke auf ca. 26.
Generieren der fehlenden Räume durch
**Umstrukturierung, Umfunktionierung und
Doppelnutzung der Räumlichkeiten UND
Zuschalten 2. OG.**

Fazit

Aufgrund des Zuwachses an Schüler*innen in den kommenden 4 Jahren wird es an der Astrid-Lindgren-Schule in Mettmann zu einem erhöhten Raumbedarf kommen.

Innerhalb der Analyse haben wir mit unterschiedlichen Szenarien kalkuliert und sind zu dem Schluss gekommen, dass eine Doppelnutzung innerhalb des Bestandes nur teilweise möglich ist und den Bedarf nicht vollständig decken wird. Somit kommen wir zu dem Fazit, dass ein Anbau oder eine Zuschaltung einer weiteren Etage notwendig ist. Da es laut der Schüler*innenzahlenprognose bereits 2025 zum Peak mit 413 Schüler*innen kommen wird, würden wir zu einer Zuschaltung einer Etage nach Variante 2 empfehlen.

ANMERKUNGEN

*Schüler*innenzahl gemäß Prognosen der Stadt Mettmann

Vorbemerkung

Die auf Basis der Analyse von null2elf innenarchitekten entstandenen Lösungsansätze sind als Visualisierung des Raumprogramms /Raumbedarfs zu verstehen. Eine konkrete architektonische Gestaltung, Positionierung eines Anbaus, die Entscheidung über die Nutzung der einzelnen Räume im Bestand, Übergangslösungen für die Zeit des Abrisses/Bauphase, Kostenschätzungen, technische und baurechtliche Machbarkeit müssen in den nächsten Planungsschritten erfolgen.

Astrid-Lindgren-Schule

Die momentan 3-zügige Astrid-Lindgren-Schule unterrichtet zurzeit 331 Schüler*innen mit 14 Klassen, die Klassenstärke liegt bei durchschnittlich 24 Kindern. Die Schule ist ab Sommer 2022 offiziell 4-zügig mit 16 Klassen. Die Betreuungsquote liegt derzeit bei rund 83%, ca. 210 Schüler*innen gehen in die OGS, ca. 67 werden von der ÜMB betreut.

Die Betreuung nutzt das offene Betreuungskonzept mit Themenräumen, welches hingegen dem geschlossenen Gruppenraumkonzept weniger Fläche beansprucht.

Aufgrund des deutlichen Zuwachses an Schüler*innen in den nächsten drei Jahren, sowie des OGS-Rechtsanspruches ab 2026, wird es an der Astrid-Lindgren in Mettmann zu einem erhöhten Raumbedarf kommen.

Der Bestand der Schule weist bereits jetzt räumliche Defizite im Verwaltungsbereich und im Unterrichtsbereich mit wenigen Lehrmittlräumen und fehlenden Differenzierungsräumen auf. Bei der kommenden 4-Zügigkeit werden dazu Fachräume wegfallen und Betreuungsräume fehlen.

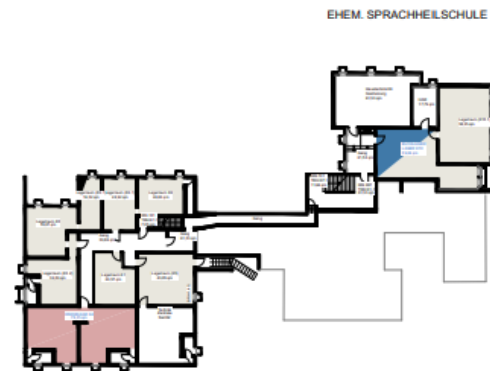
Die neue Mensa, der Psychomotorikraum, sowie die Kinderküche sollen bis Sommer 2022 fertiggestellt sein.

In den Analysen ist deutlich geworden, dass die wachsende Gesamtschülerzahl 2025/2026 nur mit einer Erschließung des 2. Obergeschosses der ehem. Sprachheilschule oder mit Anbaumaßnahmen bewältigt werden kann. Die Doppelnutzung der Unterrichtsräume zu Betreuungszwecken stellt zudem einen weiteren Aspekt der Lösungsansätze dar. Hierzu müssten entsprechende Differenzierungsräume einplant und Klassenräume aufgelöst werden. Sollte weiterhin eine strenge Trennung zwischen Schule und Betreuung verfolgt werden, könnten Differenzierungsbereiche auf Fluren und in den Klassenräumen den Bedarf abdecken. Aufgrund der hohen Dringlichkeit empfiehlt es sich, die Ansätze der Lösungsvariante 2 gemeinsam mit OGS/ÜMB weiter zu vertiefen und ausarbeiten zu lassen. Diese sieht vor, das 2. Obergeschoss der ehem. Sprachheilschule zuzuschalten, welches eine Gesamtfläche von ca. 202 qm zzgl. Verkehrsfläche, darstellt. Weiterhin wären einige kleinere bauliche Eingriffe im Bestand, sowie eine Neuorganisation mancher Räume notwendig, damit eine räumliche Trennung der Schule und OGS weitgehend erhalten werden kann.

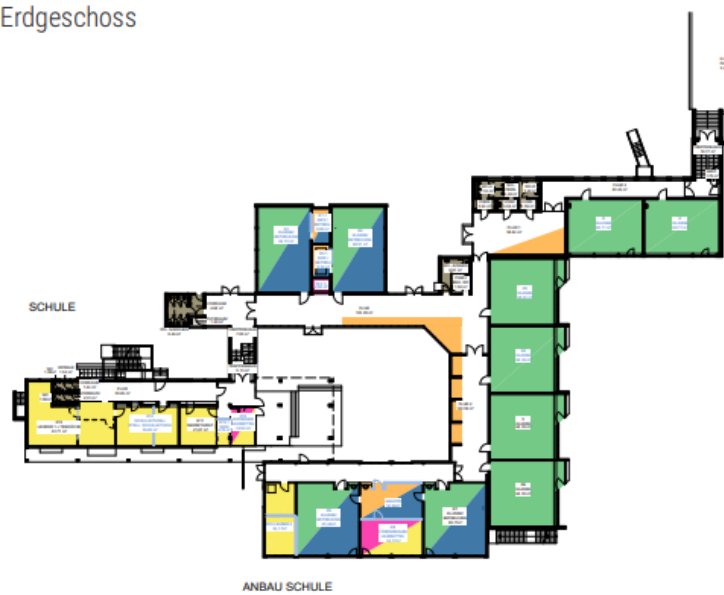
Kellergeschoss



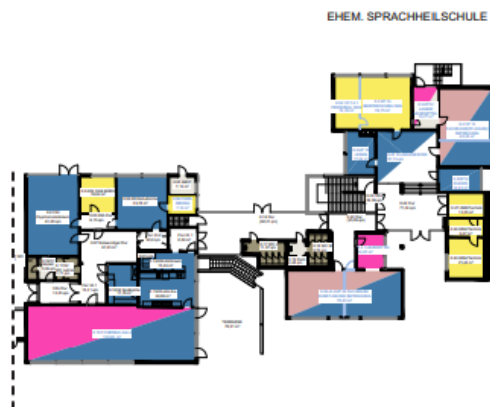
Kellergeschoss ehem. Sprachheilschule



Erdgeschoss

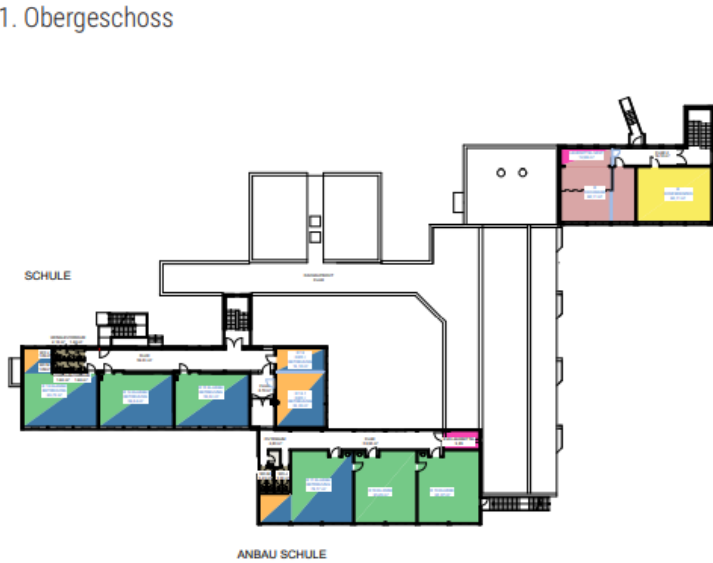


Erdgeschoss ehem. Sprachheilschule

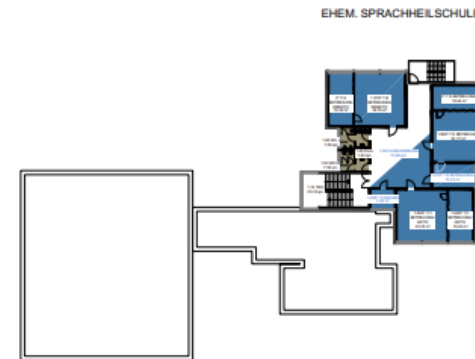


- KLASSENRÄUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENRÄUME
- FACHRÄUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR

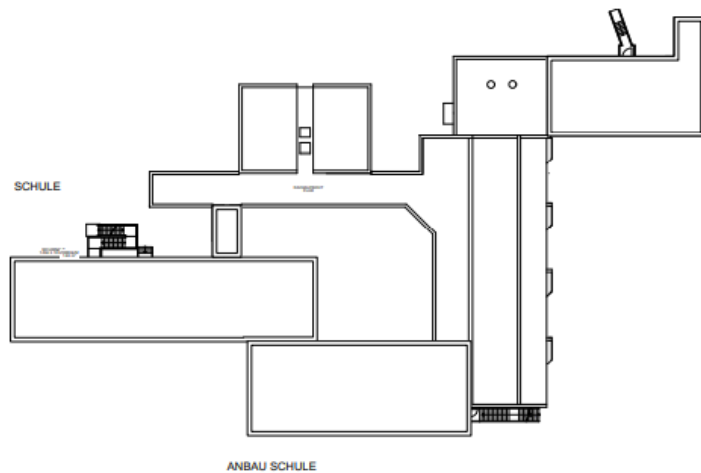
1. Obergeschoss



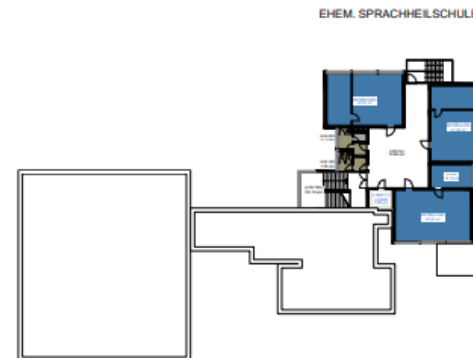
1. Obergeschoss ehem. Sprachheilschule



2. Obergeschoss



2. Obergeschoss ehem. Sprachheilschule



Zusätzliche 202 qm durch das
2. OG der ehem.
Sprachheilschule

- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHRÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR

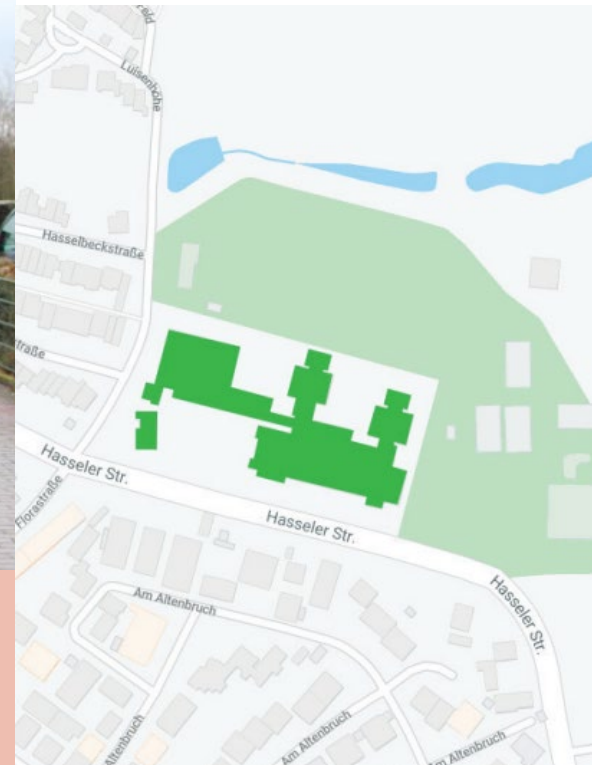
Raumanalysen

Die Gymnasien

HEINRICH HEINE GYMNASIUM

KONRAD HERESBACH GYMNASIUM

Lage



(Archivfoto: TME)

HEINRICH HEINE
GYMNASIUM

RAUMANALYSE 2021 | FACT SHEET

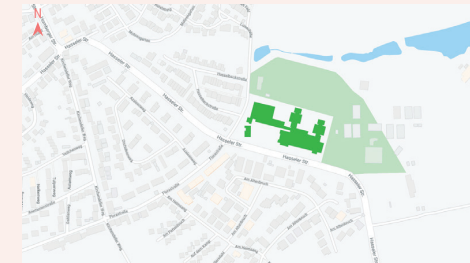


Zahlen, Daten, Fakten

- Ganztagschule; gebundener, rhythmisierter Ganztag
- Unterricht bzw. Betreuung bis 15 Uhr
- Lehrer*innenraumkonzept
- Mensa bietet Platz für 180 Schüler*innen gleichzeitig
- G9-Umsetzung aktuell bis Klasse 8
- Vollständige Umsetzung G9 bis Schuljahr 2026/27
- Aktuell 4,5-Zügigkeit -> Wachstum bis 2032 zu 5-Zügigkeit

Besondere Anforderungen

- Besprechungsräume z.B. für Elterngespräche
- Weitere Arbeitsplätze für Lehrer*innen
- Ein dritter PC-Raum aufgrund des ausgeprägten Unterrichtszweigs Informatik
- Notwendiger Unterrichtsraum im Untergeschoss für die Lehrkraft mit Behinderung
- Notwendige neue Fachräume für die Naturwissenschaften



Hasselbeckstraße 2-4, 40822 Mettmann

Schuljahr 2021/22



898
Schüler*innen

IST-Zustand

- 34 Unterrichtsräume
- 5 Fachräume NW
- 4,5 Fachräume Kunst + Musik (+ Aula)
- 2 PC-Räume (1 fehlend)
- 1 Klausurraum fehlend
- 1 Inklusionsraum fehlend
- 1 Ruheraum (in Doppelnutzung)
- 1 Bibliothek
- 1 SLZ
- 1 SV-Raum
- 1 Elternsprechzimmer fehlend
- 3 Sporteinheiten
- Mensa vorhanden
- Cafeteria vorhanden
- Arbeitsplätze für Lehrer*innen fehlen

Schuljahr 2026/27



1155
Schüler*innen

SOLL-Zustand

- 42 Unterrichtsräume
- 8 Fachräume NW
- 7 Fachräume Kunst + Musik
- 3 PC-Räume
- 1 Klausurraum
- 1 Inklusionsraum
- 1-2 Ruheräume
- 1 Bibliothek
- 1 SLZ
- 1 SV-Raum
- 1 Elternsprechzimmer
- 3 Sporteinheiten
- Aufenthaltsfläche inkl. Cafeteria
+ Mensaausbau
+ Arbeitsplätze für Lehrer*innen

Schuljahr 2032/33



1347
Schüler*innen

SOLL-Zustand

- 47 Unterrichtsräume
- 9 Fachräume NW
- 8 Fachräume Kunst + Musik
- 3 PC-Räume
- 1 Klausurraum
- 1 Inklusionsräume
- 2 Ruheräume
- 1 Bibliothek
- 1 SLZ
- 1 SV-Raum
- 1 Elternsprechzimmer
- 3-4 Sporteinheiten
- Aufenthaltsfläche inkl. Cafeteria
+ Mensaausbau
+ Arbeitsplätze für Lehrer*innen

Generieren der fehlenden Räume durch
**Umstrukturierung, Umfunktionierung und
Doppelnutzung der Räumlichkeiten
UND Neubau Klassentrakt C**

Generieren der fehlenden Räume durch
**Umstrukturierung, Umfunktionierung und
Doppelnutzung der Räumlichkeiten
UND Neubau Klassentrakt C**

Fazit

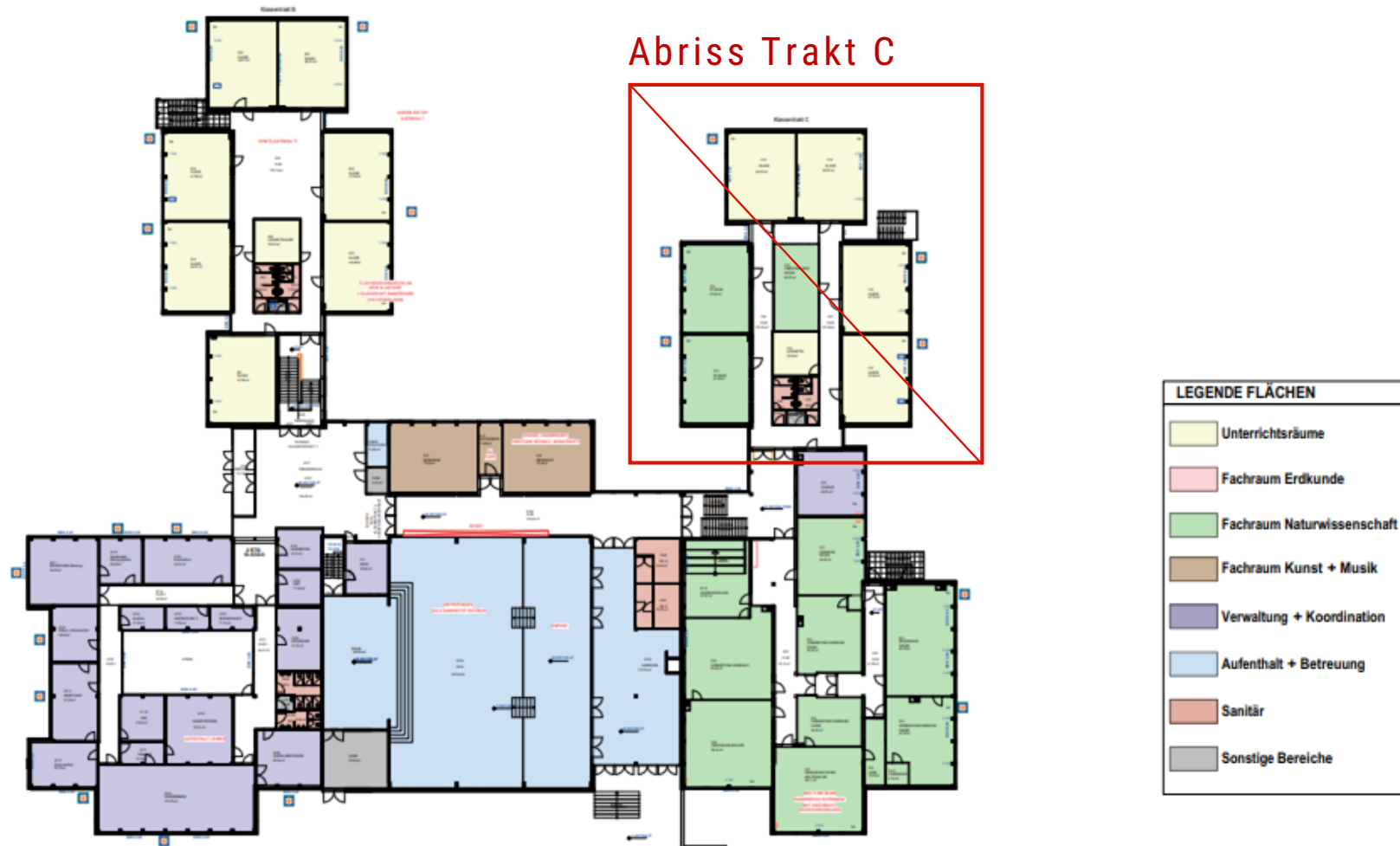
Aufgrund des hohen Zuwachses an Schüler*innen in den nächsten zehn Jahren wird es am Heinrich-Heine-Gymnasium in Mettmann zu einem stark erhöhten Raumbedarf kommen. Die derzeitige 4,5-Zügigkeit übersteigt die Raumkapazitäten bereits leicht, sodass es in den nächsten Jahren mit dem Wechsel zu G9 zu einer deutlichen Knappheit kommen wird. Die steigenden Schüler*innenzahlen unterstreichen diese Problematik nochmals.

Innerhalb der Analyse haben wir mit unterschiedlichen Szenarien kalkuliert und sind zu dem Schluss gekommen, dass eine Aufstockung von Gebäudetrakten den Bedarf nicht decken wird. Somit kommen wir zu dem Fazit, dass ein Anbau notwendig ist. Unser Vorschlag ist es, den vorhandenen Klassentrakt C abzureißen und das Baufeld zu nutzen um einen besser strukturierten, größeren Neubau zu errichten. Da es laut der Schüler*innenzahlenprognose bis 2032 zu einer Zuwachsquote von 49% kommen wird, würden wir zu einem größeren Neubau, wie in Lösungsvorschlag 2 raten. Grundsätzlich wäre ein An- oder Neubau auch an anderen Positionen des Schulgeländes denkbar. Das müsste allerdings von verschiedenen Stellen geprüft werden.

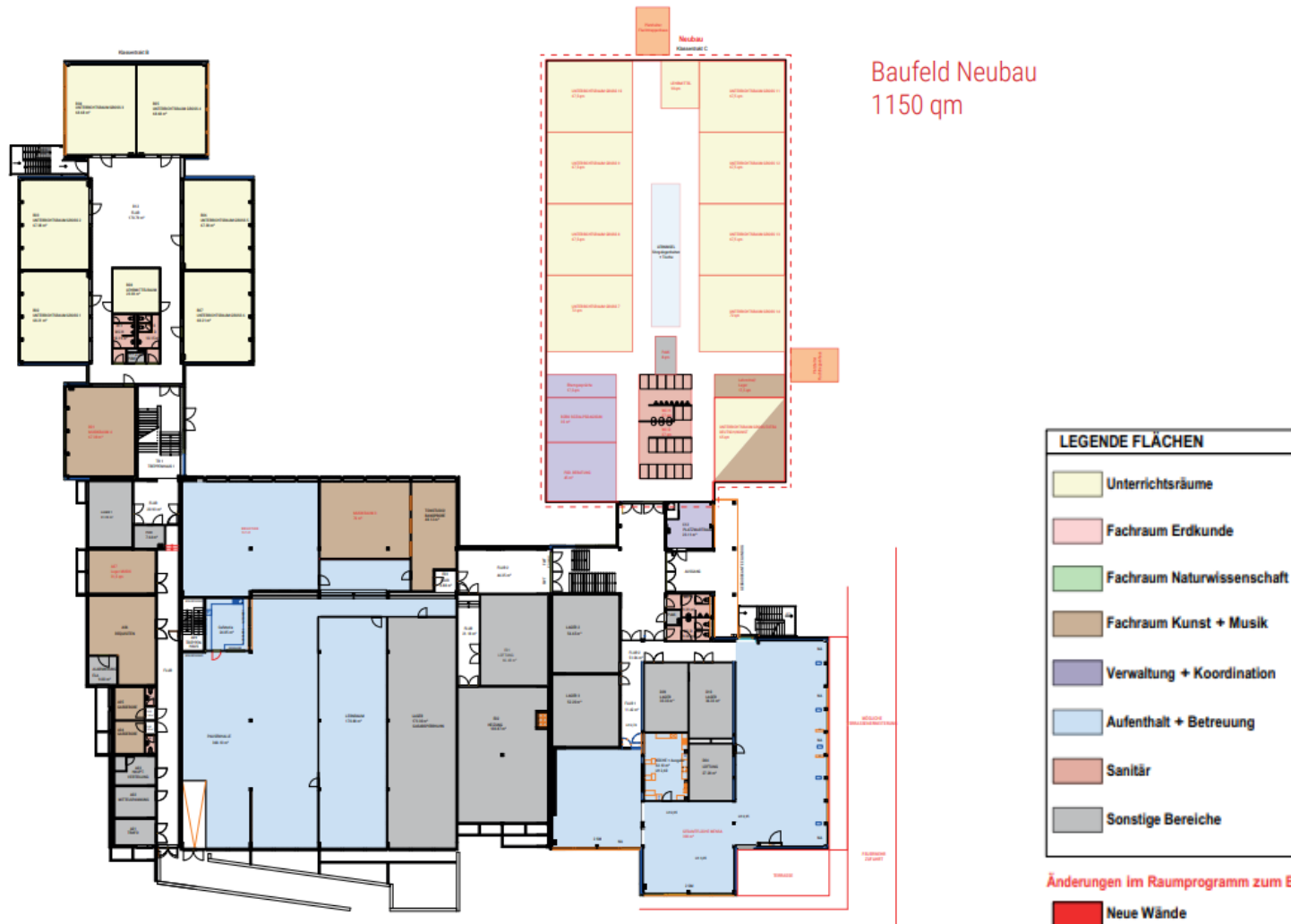
ANMERKUNGEN

Schüler*innenzahl gemäß Prognosen der Stadt Mettmann

EG_Bestand











UG



EG

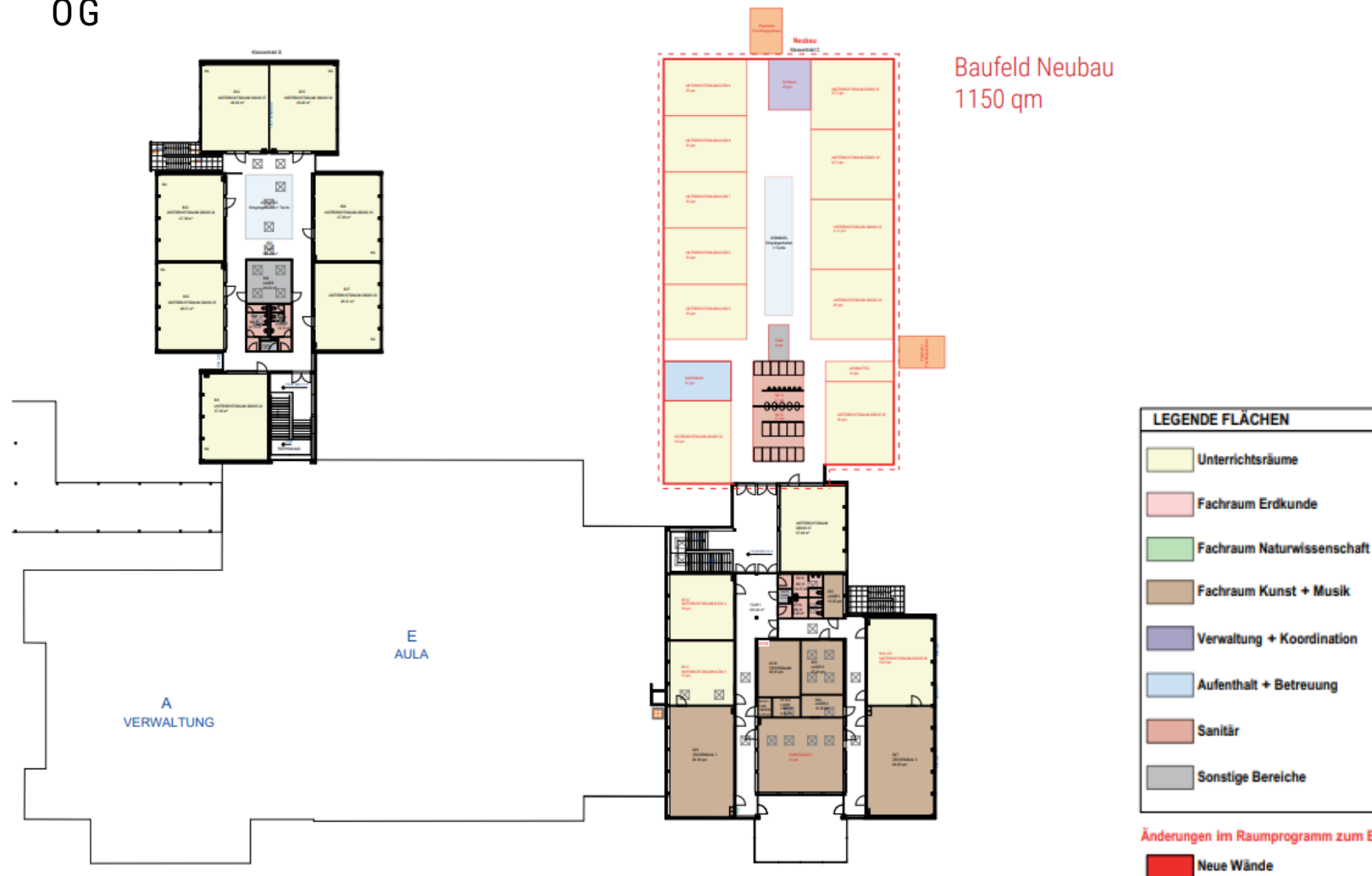


LEGENDE FLÄCHEN	
	Unterrichtsräume
	Fachraum Erdkunde
	Fachraum Naturwissenschaft
	Fachraum Kunst + Musik
	Verwaltung + Koordination
	Aufenthalt + Betreuung
	Sanitär
	Sonstige Bereiche

Änderungen im Raumprogramm zum Bestand sind rot markiert

 Neue Wände

0G



FAZIT

Vorbemerkung

Die auf Basis der Analyse von null2elf innenarchitekten entstandenen Lösungsansätze sind als Visualisierung des Raumprogramms /Raumbedarfs zu verstehen. Eine konkrete architektonische Gestaltung, Positionierung eines Anbaus, die Entscheidung über die Nutzung der einzelnen Räume im Bestand, Übergangslösungen für die Zeit des Abrisses/Bauphase, Kostenschätzungen, technische und baurechtliche Machbarkeit müssen in den nächsten Planungsschritten erfolgen.

Heinrich-Heine-Gymnasium

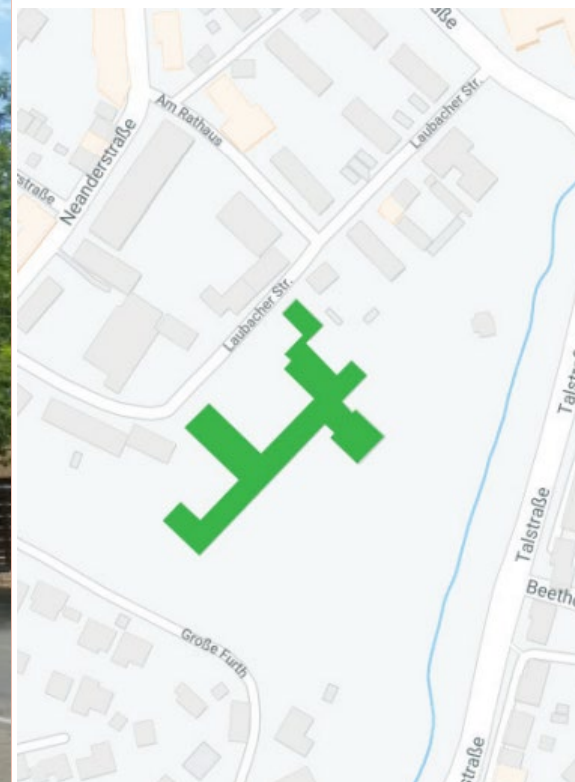
Das Heinrich-Heine-Gymnasium in Mettmann bietet ein rhythmisiertes, gebundenes Ganztagskonzept an. Die Schule befindet sich derzeit im Umwandlungsprozess von G8 zu G9 und verfügt über 4-5 Züge bei durchschnittlich 28 Schüler*innen pro Klasse. Das HHG zählt im Schuljahr 2021/22 898 Schüler*innen. Aufgrund des deutlichen Zuwachses an Schüler*innen in den nächsten zehn Jahren wird es am Heinrich-Heine-Gymnasium in Mettmann zu einem stark erhöhten Raumbedarf kommen.

Die derzeitige 4,5-Zügigkeit übersteigt die Raumkapazitäten bereits leicht, sodass es in den nächsten Jahren mit dem Wechsel zu G9 zu einer deutlichen Knappheit kommen wird. Die steigenden Schüler*innenzahlen unterstreichen diese Problematik nochmals. Nicht nur hinsichtlich des Bedarfes an normalen Unterrichtsräumen, sondern insbesondere bei den Fachräumen der Naturwissenschaften, Kunst und Musik wird es zu Engpässen kommen. Des Weiteren wird auch die Mensa vergrößert werden müssen.

Innerhalb der Analyse wurden unterschiedliche Szenarien kalkuliert und verschiedene Lösungsansätze verfolgt. Ergebnis ist, dass eine Aufstockung von Gebäudetrakten des Bestandes den Bedarf nicht decken wird und ein Anbau notwendig ist. Null2elf schlägt vor, den vorhandenen Klassentrakt C abzureißen und das Baufeld zu nutzen, um einen besser strukturierten, größeren Neubau zu errichten.

Da es laut der Schüler*innenzahlenprognose bis 2032 zu einer Zuwachsquote von 49% kommen wird, würde null2elf zu einem größeren Neubau wie in Lösungsvorschlag 2 mit etwa 3450 qm auf 3 Geschossen raten. Der Lösungsansatz sieht auch einige kleinere bauliche Eingriffe im Bestand, sowie teilweise eine Neuorganisation der einzelnen Räume vor, damit der Anbau in die Gesamtstruktur eingebunden werden kann.

Lage



(Archivfoto: Kreisstadt Mettmann)

KONRAD HERESBACH
GYMNASIUM

RAUMANALYSE 2021 | FACT SHEET

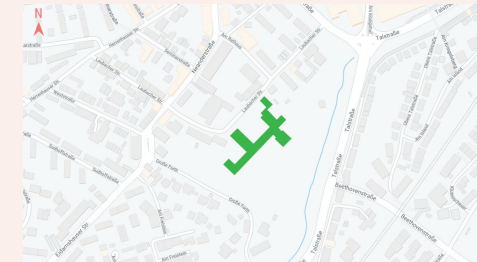


Zahlen, Daten, Fakten

- Halbtagssschulkonzept
- Übermittagsbetreuung für Klassen 5-7 (KHG-Club)
- G9-Umsetzung aktuell bis Klasse 8
- Vollständige Umsetzung G9 bis Schuljahr 2026/27
- Aktuell Dreizügigkeit -> Wachstum bis 2032 zu Vierzügigkeit
- Besonderheit: Ein Raum ist Schulungsraum der Bezirksregierung

Besondere Anforderungen

- Besprechungsräume z.B. für Elterngespräche
- Die PC-Räume in großer Anzahl sollen bleiben aufgrund des ausgeprägten Unterrichtszweigs Informatik



Laubacher Straße 13, 40822 Mettmann

Schuljahr 2021/22



IST-Zustand

- 33 Unterrichtsräume
- 1 Raum DaZ
- 1 Klausurraum
- 7 Fachräume NW
- 6 Fachräume Kunst + Musik
- 3 PC-Räume
- 1 SLZ SEK I
- 1 SLZ SEK II
- 1 SV-Raum
- 1 Elternsprechzimmer fehlend
- 1 Raum KHG-Club
- 2 Sporteinheiten (1 fehlend)
- Arbeitsplätze für Lehrer*innen fehlen
- Mensa vorhanden

Schuljahr 2026/27



SOLL-Zustand

- 32 Unterrichtsräume
- 1 Raum DaZ
- 1 Klausurraum
- 7 Fachräume NW
- 6 Fachräume Kunst + Musik
- 3 PC-Räume
- 1 SLZ SEK I
- 1 SLZ SEK II
- 1 SV-Raum
- 1 Elternsprechzimmer
- 1,5 Räume KHG-Club
- 3 Sporteinheiten
- + Arbeitsplätze für Lehrer*innen

Generieren der fehlenden Räume durch Umstrukturierung, Umfunktionierung und Doppelnutzung der Räumlichkeiten (Siehe Lösungen V1)

Problematisch: Sporteinheiten

Schuljahr 2032/33



SOLL-Zustand

- 39 Unterrichtsräume
- 1 Raum DaZ
- 1 Klausurraum
- 8 Fachräume NW
- 6 Fachräume Kunst + Musik
- 3 PC-Räume
- 1 SLZ SEK I
- 1 SLZ SEK II
- 1 SV-Raum
- 1 Elternsprechzimmer
- 2 Räume KHG-Club
- 3 Sporteinheiten
- + Arbeitsplätze für Lehrer*innen

Generieren der fehlenden Räume durch Neubau des Pavillons (Siehe Lösung V2)

Problematisch: Sporteinheiten

Fazit

Laut Prognosen der Stadt Mettmann wird es in den nächsten zehn Jahren zu einem moderaten Anstieg der Schüler*innenzahlen am Konrad-Heresbach-Gymnasium kommen. Das Bestandsgebäude bietet genügend Platz für die derzeitige Dreizügigkeit. Durch geschickte Umstrukturierungen im Raumprogramm und kleinere bauliche Eingriffe können ausreichend Unterrichts- sowie Verwaltungsräume generiert werden, um auf den anstehenden Wechsel zu G9 zu reagieren. Problematisch wird es allerdings bei der Anzahl der Sporteinheiten, diese ist mit zwei Einheiten zu knapp. Hier müsste über Ausweichmöglichkeiten oder weitere Kooperationen nachgedacht werden.

Allerdings ist laut Prognose der wachsenden Schüler*innenzahl der verfügbare Raum an dieser Schule im Jahr 2032 ausgeschöpft und es müsste über einen Anbau nachgedacht werden. Unser Vorschlag wäre es, den zweistöckigen Pavillon im Innenhof abzureißen und durch ein neues, dreistöckiges Gebäude zu ersetzen, dass den fehlenden Raumbedarf deckt (Lösungsvorschlag 2).

ANMERKUNGEN

Schüler*innenzahl gemäß Prognosen der Stadt Mettmann

FAZIT

Vorbemerkung

Die auf Basis der Analyse von null2elf innenarchitekten entstandenen Lösungsansätze sind als Visualisierung des Raumprogramms /Raumbedarfs zu verstehen. Eine konkrete architektonische Gestaltung, Positionierung eines Anbaus, die Entscheidung über die Nutzung der einzelnen Räume im Bestand, Übergangslösungen für die Zeit des Abrisses/Bauphase, Kostenschätzungen, technische und baurechtliche Machbarkeit müssen in den nächsten Planungsschritten erfolgen.

Konrad-Heresbach-Gymnasium

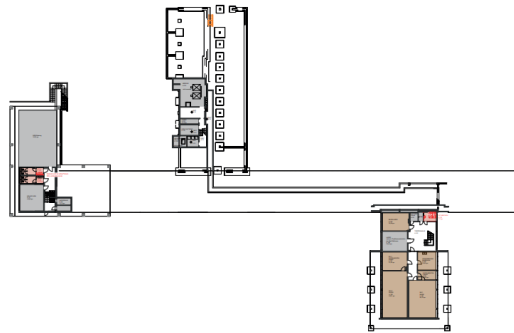
Das Konrad-Heresbach-Gymnasium in Mettmann ist ein Halbtagsgymnasium und zählt derzeit 700 Schüler*innen. Somit bildet das KHG drei Züge pro Jahrgang bei durchschnittlich 27 Schüler*innen pro Klasse. Es bietet für die Schüler*innen der Stufen 5-7 eine Übermittagsbetreuung in ihrem KHG-Club an. Auch das KHG befindet sich mitten im Wandel von G8 zu G9. Darüber hinaus wird es laut Prognosen der Stadt Mettmann in den nächsten zehn Jahren zu einem moderaten Anstieg der Schüler*innenzahlen kommen, sodass es bis zum Jahr 2032 zu einer Vierzügigkeit kommen wird.

Das Bestandsgebäude bietet genügend Platz für die derzeitige Dreizügigkeit. Durch geschickte Umstrukturierungen im Raumprogramm und kleinere bauliche Eingriffe können ausreichend Unterrichts-, Aufenthalts- sowie Verwaltungsräume generiert werden, um auf den anstehenden Wechsel zu G9 zu reagieren.

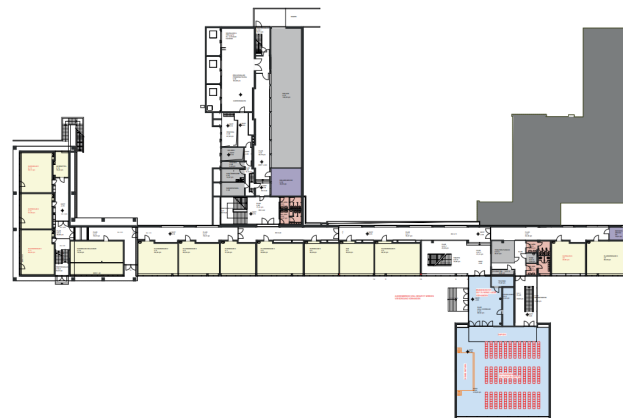
Problematisch wird es allerdings bei der Anzahl der Sporteinheiten, diese ist mit zwei Einheiten zu knapp. Hier müssten Ausweichmöglichkeiten oder weitere Kooperationen geschaffen werden.

Allerdings ist laut Prognose der wachsenden Schüler*innenzahl der verfügbare Raum an dieser Schule spätestens im Jahr 2032 ausgeschöpft und es müsste ein Anbau in Betracht gezogen werden. Null2elf innenarchitekten schlagen, wenn sich in den kommenden Jahren die Prognose bestätigt, vor, perspektivisch den zweistöckigen Pavillon im Innenhof abzureißen und durch ein neues, dreistöckiges Gebäude mit etwa 900 qm zu ersetzen, das den fehlenden Raumbedarf deckt (Lösungsvorschlag 2).

KG



UG



LEGENDE FLÄCHEN	
	Klassenzimmer/Kursräume
	Fachraum sonstiges
	Fachraum Naturwissenschaft
	Fachraum Kunst + Musik
	Verwaltung + Koordination
	Aufenthalt + Betreuung
	Sanitär
	Sonstige Bereiche

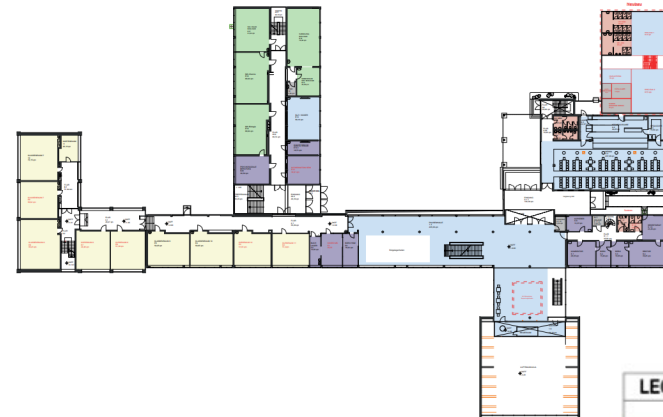
Änderungen im Raumprogramm zum Bestand sind rot markiert

EG



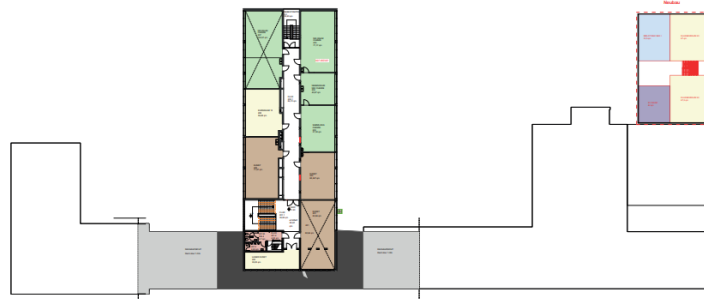
Baufeld Neubau
300 qm

1.0G





Baufeld Neubau
300 qm

2.0G



Baufeld Neubau
300 qm

LEGENDE FLÄCHEN	
	Klassenzimmer/Kursräume
	Fachraum sonstiges
	Fachraum Naturwissenschaft
	Fachraum Kunst + Musik
	Verwaltung + Koordination
	Aufenthalt + Betreuung
	Sanitär
	Sonstige Bereiche

Änderungen im Raumprogramm zum
Bestand sind rot markiert



DANK AN

AMT FÜR SCHULE, KULTUR UND SPORT:
HERRN WIESENHÖFER UND HERRN PLEUSS

ALLE SCHULLEITUNGEN UND OGS- LEITUNGEN
DER GRUNDSCHULEN UND GYMNASIEN

**VIELEN
DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

null2elf
innenarchitekten

BARBARA EITNER
KATHARINA WALLERIUS
KIRSTEN JÄGER

NULL2ELF INNENARCHITEKTEN
DUISBURGER STR. 44
40477 DÜSSELDORF
WWW.NULL2ELF.DE
M: INFO@NULL2ELF.DE
T: 0049-211 / 4160460